

spiegelte in seiner Vielfalt die Forschungsinteressen des Verstorbenen wider und gab Anlass zu anregenden Diskussionen: Manfred Domrös (Universität Mainz): Klimaänderungen in China – im Vergleich zum globalen Klimawandel. Carsten Herrmann-Pillath (Universität Witten/Herdecke): Regionale Ungleichgewichte in China. Thomas Heberer (Universität Duisburg-Essen): Reisen als Wissenschaft und Wissenschaft als Reisen. Winfried Flüchter (Universität Duisburg-Essen; Sprecher des Arbeitskreises "Ostasien" in der DGfG): China als geopolitischer Akteur: Der Kampf um das Erdöl. Maggi W.H. Leung (The Chinese University of Hong Kong/Universität Bonn): Chinesischer Tourismus. Zhao Liang Hu (Universität Beijing): China's Actual Economic Situation and its Development.

Winfried Flüchter

Neuer M.A.-Studiengang "Politik und Gesellschaft Ostasiens" an der Universität Tübingen

Mit Beginn des akademischen Jahres 2007/08 wird an der Universität Tübingen der neue inter fakultäre M.A.-Studiengang "Politik und Gesellschaft Ostasiens" angeboten. Es handelt sich dabei um ein Angebot, das sich vor allem an BA-Absolventinnen und Absolventen der Fächer Sinologie bzw. Japanologie (mit einer politik- bzw. sozialwissenschaftlichen Nebenfachausbildung) oder Politikwissenschaft (mit einer sinologischen bzw. japanologischen Nebenfachausbildung) wendet. Getragen wird der neue Studiengang gemeinsam vom Seminar für Sinologie und Koreanistik, vom Seminar für Japanologie, vom Institut für Politikwissenschaft und vom Institut für Soziologie. Im Rahmen des Lehrexportes verschiedener systematischer und regionalspezifischer Veranstaltungen wirkt auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen an dem neuen Studiengang mit. Dieser richtet sich an hochqualifizierte Studierende, die an der vergleichenden Analyse von Problemen der politischen und gesellschaftlichen, aber auch der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des ostasiatischen Raums unter besonderer Berücksichtigung von Japan und Greater China (VR China, Taiwan, Hongkong/Macao) interessiert sind.

Der Studiengang setzt sich das Ziel, profundes sozial- und regionalwissenschaftliches sowie fachsprachliches Wissen zu vermitteln, das die Studierenden entweder zu einer akademischen Laufbahn befähigt oder ihnen die Grundlagen für anspruchsvolle Tätigkeiten mit Ostasienbezug in internationalen Organisationen, im diplomatischen Dienst, in den Medien oder in internationalen Unternehmen schafft. Als besonders berufsqualifizierend ist die Verbindung aus fachsprachlicher und analytisch-komparativer Kompetenz zu werten, die den Studierenden eine umfassende, problemorientierte Zusammenschau der Region Ostasien ermöglicht und ihnen damit gegenüber reinen China- oder Japanspezialisten ein besonderes Profil verleiht. Im Mittelpunkt des Studiengangs "Politik und Gesellschaft Ostasiens" steht die Beschäftigung mit Problemen der politischen und gesellschaftlichen Systeme in Japan und Greater China sowie deren vergleichende Betrachtung aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dabei spielen innen-, außen-, friedens-, entwicklungs- und integrationspolitische Gesichtspunkte ebenso eine Rolle wie soziologische Fragestellungen.

Der problemorientierte Vergleich kann auch andere Weltregionen (Süd- und Zentralasien, Lateinamerika, Europa) mit einschließen. Die Vermittlung vertiefender Kenntnisse der wissenschaftlichen Theoriebildung auf dem Gebiet der Internationalen Beziehungen und der Vergleichenden Politikforschung im Allgemeinen sowie der Friedens- und Konfliktforschung, der Entwicklungsforschung und der Integrationsforschung im Besonderen soll eine interdisziplinäre Anschlussfähigkeit der für den ostasiatischen Raum erworbenen Fachexper-

tise sicherstellen. Von besonderer Bedeutung ist die weiterführende Sprachausbildung im Rahmen der Arbeit mit originalsprachigen Texten und Dokumenten in den Seminaren und Übungen. Die damit erworbenen fachsprachlichen Kernkompetenzen im Chinesischen oder Japanischen sind als besonders wichtiges *asset* der Absolventinnen und Absolventen des neuen M.A.-Studiengangs einzustufen, das ihnen einen nachhaltigen Vorteil auf dem akademischen und nichtakademischen Arbeitsmarkt sichern wird.

Ein Studienbeginn des zulassungsbeschränkten M.A.-Studiengangs "Politik und Gesellschaft Ostasiens" ist zunächst nur zum Wintersemester möglich. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli des jeweiligen Jahres. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer des interfakultären M.A.-Studiengangs "Politik und Gesellschaft Ostasiens":

Stefan Braig, Seminar für Sinologie und Koreanistik, – Lehrstuhl für Greater China Studies –, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 133, 72074 Tübingen, Tel.: 07071-29-72717, E-Mail: stefan.braig@uni-tuebingen.de

Gunter Schubert